

116988
11
257
16

A b s c h l u ß b e r i c h t der Prop.-Staffel N
des O K W - zugeteilt G r u p p e XXI.

Geheim

Alte neu

Anfang März 1940 wurde Korv.-Kapt. Hahn vom OKW/WFA-W.Pr., bis dahin Verbindungsoffizier zur Presseabteilung der Reichsregierung, mit der Aufstellung und Führung einer gemischten Wehrmacht-Propaganda-Staffel N für den Einsatz in Norwegen beauftragt. Es war der erste Versuch, von der schwerfälligeren, auf die Berichterstattung über die Operationen bei einem Armeekorps beschränkten Propaganda-Kompanie überzugehen auf eine beweglichere Propaganda-Einheit, die über die gesamten Kampfhandlungen der drei Wehrmachtteile bei einem in sich geschlossenen Einsatz berichten konnte.

Als höchste Sollstärke waren 60 Mann zugestanden einschl. der Kraftfahrer und des Schreibstubenpersonals. Für die Aufstellung der Einheit standen anfänglich 3 Tage zur Verfügung. Außer dem Personal mußten sämtliche Geräte herbeigeschafft werden, ohne daß über Art und Verwendungszweck der Staffel etwas bekannt werden durfte. Auch von den Angehörigen der Staffel durfte niemand über Einsatzart und Gegend des Einsatzes unterrichtet werden.

In seiner Eigenschaft als Führer der Prop.-Staffel N wurde Korv.-Kapt. Hahn als I Prop. der Gruppe XXI zugeteilt und dem Chef des Stabes unmittelbar unterstellt.

Aufgabe der Staffel war:

- 1.) Berichterstattung über die Kampfhandlungen in Norwegen,
- 2.) Lenkung, Überwachung und Prüfung der norwegischen Presse in Oslo, Drontheim und Bergen,
- 3.) Wiedereingangssetzung, Überwachung und Lenkung der norwegischen Rundfunksendeanlagen, bzw. Rundfunkprogramme.

Gliederung der Staffel sah nach beendeter Aufstellung folgendermaßen aus:

- a) 3 leichte Berichtertrupps des Heeres - Einsatz ab Oslo, Bergen und Drontheim. (Je 2 Wort- und ein Bildberichterstatter).
- b) 1 Filmberichtertrupp des Heeres - Einsatz ab Oslo.
(2 Kameramänner)
- c) 1 Funkberichtertrupp des Heeres - Einsatz ab Bergen.
(1 Sprecher und 1 Techniker)

RH 24-21/126

- d) 1 gemischter Berichtertrupp Kriegsmarine - Einsatz ab Narvik. (Wort-, Bild-, Film- und Funkberichter)
- e) 1 gemischter Berichtertrupp der Luftwaffe - Einsatz ab Oslo. (Je 2 Wort-, Bild-, Film- und Funkberichter.
- f) 1 Sendertrupp - Einsatz ab Oslo. (Sendeleiter, 6 Techniker, 3 Ansager)
- g) 1 PRESSEDTRUPP - Einsatz Oslo (4 Fremdsprachler)
- h) 1 Führungstrupp - Standort Oslo (mit einem Propagandisten, Schreibstubenpersonal und den Fahrern für Pkw's und Kräder der verschiedenen Trupps)

Geräteausstattung:

Wortberichter: je eine Schreibmaschine und teilweise Leicas.

Bildberichter: Leicas.

Filmberichter: Hand- und Stativkameras - Filmaufnahmewagen.

Funkberichter: Spezialwagen ^{mit} für Aufnahme- und Abspielgerät.

Ferner zu jedem Berichtertrupp - sowie dem Führungstrupp - je ein Pkw. und ein Krad.

Abmarsch der Staffel erfolgte nach Vorausschickung der Kraftfahrzeuge nach Stettin bzw. Gotenhafen am 6. April 1940 von Potsdam aus. Um trotz zu erwartender Verluste auf dem Transport die Staffel einsatzbereit zu halten und über den Vorstoß nach Norwegen bereits vielseitig berichten zu können, wurde die Staffel auf Kreuzer "Blücher", Kreuzer "Admiral Hipper", Narvik-Zerstörer, die Dampfer "Antares", "Rio", "España" und die erste Flugtransportstaffel aufgeteilt. Es waren nur Transportmittel gewählt, die am W-Tag frühmorgens bzw. vormittags an ihren Bestimmungsorten eintreffen sollten. Es war außerdem gelungen, alle Fahrzeuge bei der ersten Seetransportstaffel unterzubringen, den Film- und den Funkwagen auf Transportern, die bereits am W-Tag frühmorgens in Oslo bzw. Bergen ausladen sollten.

Der Marsch der Staffel verlief sehr verlustreich. Es fielen insgesamt 10 Mann.

Mit Kreuzer "Blücher" blieben: Sdf.(Z) Dr. Hunger, Sdf.(G) Mack, Gefr. Bartsch, Schütze Schwitzky.

Mit Dampfer "Antares" blieb: Schütze Münzner.

Mit Dampfer "Rio" blieben: die Sdf.(Z) Spelsberg und Grabemann, Sdf.(G) Kruschke, die Schützen Bader und Buse.

Gerettet wurden von Kreuzer "Blücher": Korv.-Kapt.Hahn, Oblt.Daub, Lt.Noethlichs, Lt.Johnsen, die Sdf. (Z) Behrens, Hartmann, Locher, v.Loebbecke, Taubert, Wachtmeister Hentrich, die Sdf.(G) Cornely und Ehlert, die Oberschützen Geisler und Kubon.

von Dampfer "Antares": Sdf..(Z) Stoll, die Sdf.(G) Möller und Gliemann, der Schütze Nowitzki.

von Dampfer "Rio": die Sdf.(G) Dr.Eickhoff und Berendt, der Schütze Koban.

Sdf.(G) Cornely mußte wegen Verbrennungs- und Erfrierungerscheinungen nach dem Untergang der "Blücher" zunächst in Oslo ins Lazarett, aus dem er nach 4 Tagen entlassen wurde. Die Überlebenden des Dampfers "Rio" meldeten sich nach 8-tägiger norwegischer Kriegsgefangenschaft in einem Zustand in Oslo bei der Staffel, der ihre ärztliche Untersuchung erforderlich machte. Sie wurden innen-dienstfähig geschrieben. Der Schütze Koban konnte allerdings als Kraftfahrer nicht mehr verwendet werden, obgleich eine dreitägige Beobachtung in der Abteilung für Nervenranke keine direkten gesundheitlichen Schäden ergab.

Die Transporte mit den Narvik-Zerstörern, dem Dampfer "Espania" und der ersten Flugtransportstaffel verliefen ohne Verluste.

In der Nacht vom 9.zum 10.April fuhren mit dem ersten nach Oslo gehenden Omnibus auf Befehl des Gen.Engelbrecht von den auf "Blücher" gewesenen Angehörigen der Staffel: Korv.-Kapt. Hahn - der mit dem VP der Gruppe XXI auf "Blücher" eingeschifft war - und die Sdf.(Z) Behrens und v.Loebbecke im Gefolge des Generals. Noch in der gleichen Nacht hatte Korv.-Kapitän Hahn die ersten Besprechungen bei der ^{norweg.} Reichsrundfunk-Gesellschaft und gab die ersten grundsätzlichen Richtlinien für die Weiterarbeit des norwegischen Rundfunks. Am 10.6. wurden zunächst mit der deutschen Gesandtschaft die Richtlinien bezügl. der Pressebetreuung abgesprochen. Die Richtlinien selbst waren nach einem Entwurf von Korv.-Kapt. Hahn bereits in Berlin vom Oberbefehlshaber, Gen.v.Falkenhorst, ohne Änderung genehmigt worden. Am folgenden Tage hatte Korv.-Kapt. Hahn mehrere Rücksprachen mit dem neuen Regierungschef Quisling bezügl. Presse-, Rundfunk- und allgemeiner Propagandafragen. Ihm wurden daraufhin vom Qu. für die Staffel Räume im Storting zur Verfügung gestellt, um in allen Presse-, Rundfunk- und Propagandafragen laufend Verbindung mit den Sachbearbeitern der Quislingregierung halten zu können.

Ähnliche Besprechungen wurden nach seinem Eintreffen auch mit ⁸ Gauleiter Frauenfeld und später mit Ministerialrat Müller, dem Leiter der Abteilung für Volksaufklärung und Propaganda des neugebildeten Reichskommissariates geführt.

Trotz der teilweise völlig fehlenden, zum Teil äußerst mangelhaften Ausrüstung wurden die in Oslo nach und nach eintreffenden Berichter sofort eingesetzt und haben bis zum Schluß der Kampfhandlungen, meistens in vorderster Linie bei den eingesetzten Truppen an den Kampfhandlungen teilnehmend, über diese berichtet. Von dem in Drontheim eingesetzten Trupp hatte ein Wortberichter der Staffel Presse und Rundfunk zu betreuen. Das gleiche gilt für den in Narvik eingesetzten Marinetrupp.

Gesprengt war der Filmtrupp Heer (Oslo), dessen gesamtes Gerät verloren war, der 2. leichte Kriegsberichtertrupp Heer (Bergen), und der Funkberichtertrupp Heer (Bergen), bei dem ebenfalls sämtliche Geräte verloren waren. Ferner sind Kameras, Schreibmaschinen usw. zum großen Teil mit der "Blücher" bzw. "Antares" in Verlust geraten. Aus Berlin sofort angeforderter Ersatz für Film- und Funktrupp sowie einen Teil des verlorengegangenen Gerätes traf nach einigen Tagen ein. Bergen konnte von der Staffel nicht neu besetzt werden. Von der Staffel übernommen wurden außerdem 2 Mann einer Marine-Prop.-Kompanie, die ebenfalls auf "Blücher" waren, 4 Mann vom Kreuzer "Emden" und 2 Mann der Heeresstaffel Dänemark.

Da Verbindung mit dem OKW in Berlin zunächst nur auf dem Luftwege bestand, wurde ein Kurierdienst mit Flugzeugen zwischen dem OKW und der Staffel eingerichtet. Der erste Kurieroffizier vom WFA-W.Pr. traf bereits am 10.4. in Oslo ein. Die beiden eingesetzten Kurierflugzeuge verkehrten zunächst mit 2-tägigem Abstand, später zweimal in der Woche. Nach Abschluß der Hauptkampfhandlungen wurde der Kurierdienst wieder eingestellt und der Kurierweg des Ob.d.L. benutzt.

Die Staffel hat während der Zeit der Kämpfe in Norwegen insgesamt an das OKW übersandt: - ohne die letzten Berichte aus Narvik -

168 Wortberichte
7.800 Photos
9.550 m Film
136 Rundfunkberichte.

Die gesamte Berichterstattung für die deutsche Presse, Film und Rundfunk über die kriegerischen Ereignisse in Norwegen wurde von der Prop.-Staffel N bestritten, von einzelnen vorübergehend nach Norwegen entsandten Sonderberichtern des Heeres abgesehen.

Während der Kämpfe in Norwegen fiel der Flieger Püschel bei einem Landeinsatz, der Wortberichter Wachtmeister Lanzinger wurde schwer verwundet.

Mit dem E.K. wurden für den Einsatz in Norwegen bisher ausgezeichnet:

Wachtmeister Lanzinger (I.Kl.)

Bootsmann StöB (II.Kl.)

Gefr.Eitel Lange (II.Kl.)

In allen bekannt gewordenen Fällen haben die Berichter in rücksichtslosem persönlichen Einsatz ihre Pflicht erfüllt, zum großen Teil auch mit der Waffe in der Hand im Erd- bzw. Lufteinsatz an Kampfhandlungen teilgenommen. Es ist beabsichtigt, einige Angehörige der Staffel deshalb noch zum E.K. einzugeben.

Ogleich für Flugblattpropaganda kein Personal zur Verfügung stand, wurden 9 norwegische und 2 französische Flugblätter von der Staffel entworfen, angefertigt und in ca. 500.000 Exemplaren zur Beeinflussung der um Narvik kämpfenden gegnerischen Truppen von Flugzeugen abgeworfen. Nach Zerstörung der Druckerei in Narvik erfolgte außerdem die Herausgabe eines Mitteilungsblattes für die Gruppe Narvik von Drontheim aus, die zuvor in den Händen des Narviktrupps der Staffel gelegen hatte. Ferner war die Staffel wesentlich an der Gründung der "Deutschen Zeitung in Norwegen" beteiligt. Zwei Angehörige wurden zur Schriftleitung der Zeitung, die in Norwegen gleichzeitig die Stellung einer Feldzeitung vertritt, abgestellt.

Der Abteilung Rundfunk des Reichskommissariats wurden zur Programmleitung des norwegischen Rundfunks und Durchführung von Sendungen in deutscher Sprache ebenfalls zwei Angehörige der Staffel zugeteilt, da sonst notwendige Aufgaben nicht hätten durchgeführt werden können.


Die Arbeit einzelner Berichter der Staffel ist verschiedentlich besonders lobend und als mustergültig herausgestellt worden. Die Presse- und Rundfunkbetreuung wurde, mit einigen durch die geänderten Verhältnisse bedingten Abweichungen, trotz anfänglichen Widerstrebens durch die Organe des Reichskommissariats im gleichen Sinne fortgeführt. Mehrere von diesen beabsichtigte, aus Unkenntnis der hiesigen

Verhältnisse die Sicherheit der Truppe gefährdende Vorhaben konnten verhindert werden.

Nach Beendigung der Kämpfe in Süd- und Mittelnorwegen bzw. Anlaufen der Organe des Reichskommissariats wurde mit dem Abbau der Staffel begonnen, der nach Rückkehr der beim Büffel-Unternehmen eingesetzten Berichter weiter fortgesetzt wurde und mit Monatsende abgeschlossen sein wird.

In welchem Umfange Angehörige der Staffel ins zivile Verhältnis überführt und zum Reichskommissariat versetzt werden bzw. ihre Arbeit durch Unterstellung unter den Ic der Gruppe XXI fortsetzen, wird z.Zt. noch geklärt.

OU., den 21.6.1940.



Korv.-Kapt. und Staffelführer.